

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 132.

Halle, Sonntag den 10. Juni
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Sr. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Residenten bei der freien Stadt Frankfurt, Kammerherren und Legationsrath Grafen von Perponcher-Sebnitzki, unter Beibehaltung seiner Stellung als Minister-Resident am Herzoglich Nassauischen Hofe, gleichzeitig zum Minister-Residenten am Großherzoglich Hessischen Hofe, und den Bundestags-Gesandtschaftsrath, Legationsrath Wenzel, zum Residenten bei der freien Stadt Frankfurt zu ernennen.

Der Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Hr. v. Mantuffel ist von seiner Inspektions-Reise in der Provinz Sachsen zurückgekehrt.

Wie in Preußen, sollen nun auch in anderen Bundesländern bei der Infanterie die Minié-Gewehre eingeführt werden.

Nachdem die Telegraphen-Linie zwischen Trier und Luxemburg vollendet ist, wird die diesseitige Telegraphen-Station in Luxemburg mit dem hiesigen Tage eröffnet. Die Linien von Gumbinnen nach Memel und von Königsberg nach Pillau werden am 15. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Wie das „C. B.“ hört, sind polizeiliche Seits-Maßregeln gegen die zu vielseitigen Produktionen von Sängern und Sängerinnen in den Bierlokalen zu erwarten. Auch soll die Zulassung von Harfenistinnen und Guitarrenspielern in den bezeichneten öffentlichen Orten möglichst erschwert werden.

Mehrere preussische Fabrikannten haben einen Entwurf zu einem Gesetze über den Schutz von Mustern und Modellen der Fabrikindustrie für die deutschen Zollvereinsstaaten aufgestellt und denselben als Manuskript drucken lassen. Danach sollen die Mittelstellen der Administrativ- und Polizeibehörden im Zollverein die Einregistrationsbehörden bilden. Der Muster- und Modellschutz soll von Tage der Registrirung an gewährt werden für alle Muster, mit Ausnahme der Muster für gewirkte Shawls, für gewirkte ganz seidene Möbelstoffe und für gewirkte Fußteppiche auf ein Jahr, für die oben bezeichneten Ausnahmen auf drei Jahre und für alle Modelle auf zwei Jahre. Die Erledigung der Klagen wegen Nachahmung registrirter Muster oder Modelle soll vor dem zuständigen Gericht des Beflagten, aber in beschleunigtem Verfahren erfolgen. Die Frage, ob im einzelnen Falle eine Nachahmung des Modells oder Modells stattgefunden, wird auf Veranlassung des kompetenten Gerichts durch den Ausspruch eines Collegiums von Sachverständigen entschieden, welches da, wo solche vorhanden sind, von den Handelskammern gebildet wird.

In dem zwischen der Krone Hannover und der Stadt Hamburg geschlossenen Staatsvertrage wegen Anlegung einer Chaussee über die zwischen Hamburg und Harburg belegene, halb der Hannoverischen, halb der Hamburgischen Territorialhoheit unterworfenen Insel Wilhelmsburg, ist ein Artikel enthalten, demzufolge wegen Errichtung einer stehenden Brücke und Eisenbahn über die Elbe zwischen Hamburg und Harburg Unterhandlungen anknüpft werden sollen, sobald sich das Bedürfnis zu einer solchen Anlage herausstellt. Daß dieser Zeitpunkt gegenwärtig eingetreten sei, ist hamburgischerseits, wie es scheint aus Veranlassung der Erbauung einer stehenden Brücke bei Köln, geltend gemacht, und hannoverscherseits ist der vormalige Minister, dergestalt Landdrost zu Stade, v. Borries, beauftragt worden, den Gegenstand vorläufig mit Hamburgischen Commissarien zu besprechen. Bei diesen vor kurzem stattgehabten Conferenzen ist die Sache in weiterer Ausdehnung beraten und mit dem hiesigerseits beabsichtigten Eisenbahnbau von Bremen nach Bremerhafen dahin in Verbindung gebracht worden, daß Hannover gegen die hiesigerseits intendirte Anlegung der fraglichen Bahn in gerader Richtung und für die Führung derselben in einem Bogen über die Dirschchaft Beverstedt stimmt, um von dort aus die reichen Landschaften zwischen Bremerhafen und Stade durchschneidende Eisenbahn nach dem letzteren Orte anzulegen, welcher dann gleichzeitig mit Hamburg durch einen Schienen-

weg verbunden werden soll. Bis jetzt ist dieses für Hannover, Hamburg und Bremen gleich wichtige Project nur vorläufig besprochen worden; es soll jedoch keinem Bedenken unterliegen, daß demselben näher getreten wird.

Kulda, d. 7. Juni. Gestern, als an dem Hauptfesttage der Erinnerungsfest an den h. Bonifacius fand der große Umzug mit den Reliquien desselben statt, welche in kostbaren und prachtvoll decorirten Kästen von einer Anzahl Pfarrern getragen wurden. Den Zug führte der Cardinal und päpstliche Legat Niala Pella, gefolgt von sechs Bischöfen und einer Anzahl anderer auswärtiger Prälaten. Des Abends hat eine wahrhaft glänzende Beleuchtung der ganzen Stadt und der Bonifaciusstatue stattgefunden. (Fr. J.)

Orientalische Angelegenheiten.

Eine telegr. Depesche aus Wien vom 8. Juni (die wir bereits gestern dem größten Theile unserer Leser mitgetheilt haben) meldet: Einem stark verbreiteten und allgemein geglaubten Gerüchte zufolge hätte die Regierung eine Reduktion des Heeres um 100,000 Mann beschlossen und werde der Stand der orientalischen Angelegenheit demnach den deutschen Höfen ausführlich dargelegt werden. Man glaubt, daß diese Angelegenheit in einem unlängst stattgehabten Ministerrathe zur Sprache gebracht wurde.

Vom Kriegsschauplatz.

Eine telegr. Depesche Lord Raglans bringt die wichtige Nachricht, daß am 6. Juni Nachmittags ein neues Bombardement, also das dritte, gegen Sebastopol eröffnet worden ist.

Der Pariser „Moniteur“ enthält eine Depesche des Generals Pelissier über die Ereignisse vor Sebastopol vom 22. bis 24. Mai, welche in Betreff der von den Allirten an diesen Tagen erlangten Erfolge ausführlich berichtet. Der Kampf wird als ein sehr blutiger geschildert. „Der Feind hat — sagt Pelissier am Schlusse seines Berichts — über 1200 Leichen von uns erhalten, und dieses Blutbad erinnerte uns an manche frühere Kämpfe gegen die Russen; so wie jetzt hat auch damals unsere Infanterie den Sieg davon getragen. Die Russen haben mindestens einen vierfachen Verlust, so daß diese Kräfte für eine Schlacht gelten können.“ Ueber die Expedition der Verbündeten nach Kertsch bringt der „Moniteur“ folgenden Bericht des Admirals Bruat an den französischen Marine-Minister:

Am Bord des Linienschiffes Montebello, 26. Mai 1855, vor Kertsch. Mein Herr! Wie ich die Ehre hatte, Ihnen durch meine telegraphische Depesche vom 22. und vom 25. Mai zu melden, ward am 20. eine neue Expedition nach Kertsch beschlossen. Die Einschiffung begann am 21. Abends; die Expedition ging am 23. ab und landete am 24. zu Kamisch-Burunn. Am 25. Mai okkupirten wir Jeni-Kale, nachdem wir bei Kertsch vorbeigefahren waren und von den bei Ak-Burunn gelegenen Batterien Beschäftigten hatten. Am 25. ließen Admiral Lyons und ich in das asow'sche Meer ein, von wo wir ein kleines Geschwader nach Verboiansk und Arabat landten. Dasselbe fuhr in der Nacht ab und beschränkt aus 4 französischen und 10 englischen Dampfern, darunter unsere mit neuerboote. Das vollständige Gelingen dieser Expedition, bei welcher unsere mit großer Entschlossenheit von dem General d'Autemarre geführten Truppen ihren gewohnten Eifer an den Tag legten, verdanken wir auch der Häßlichkeit, mit der sie ausgeführt wurde. In dieser Hinsicht muß ich zur Kenntniß Ew. Excellenz bringen, wie vollständig und herzlich die Mitwirkung des Admirals Lyons war. Schon am ersten Tage und gleich nachdem wir ankert hatten, ward die Ausschiffung der französischen Truppen unter Leitung des Schiffskapitäns Jurien de la Gravière, meines Generalkabs-Gehes, mit Ordnung begonnen. Nachdem ich mich von der Geschwindigkeit überzeugt hatte, mit welcher die Landung des Expedition's-Korps bewerkstelligt wurde, segelte ich mit dem Escadre, auf welchem ich meine Klage aufgebracht hatte, vorwärts, um die Batterien beim Cap Ak-Burunn, wo die Russen bereits ein Pulvermagazin hatten aufstellen lassen, zu rekonstruiren. Da der Feind sich in Gefahr sah, umzugehen zu werden, so sprengte er schnell noch mehrere andere in die Luft und räumte seine Positionen. Sehr bald darauf feuerte ein englisches Kanonenboot von wenig Tiefgang nach Jeni-Kale, um einem russischen Dampfer, welcher, von Kertsch abgegangen, zu rekonstruiren. Da die Batterien von Jeni-Kale Thell nahmen, entspann sich bald zwischen den beiden Schiffen. Ich schickte dem Kanonenboot den Hülsen zu Pulver, der schnell nach dem Schaulage des Kampfes eilte und ein sehr lebhaftes Feuer zu belichten hatte. Ich ertheilte der Regere den Befehl, zu ihm zu stoßen, während Admiral Lyons seinerseits das Kanonenboot gleichfalls unterstützen ließ. Nichts desto weniger ent-

kam der feindliche Dampfer, von welchem wir wußten, daß er die öffentliche Kasse von Kertsch an Bord habe; zwei mit werthvollen Gegenständen und einem Theile der Civil- und Militär-Artillerie beladene Boote jedoch fielen uns in die Hände. Allein die Bekämpfung der zu Wasser und zu Lande überwachenden Russen ward so groß, daß sie bald auf einen längeren Widerstand verzichteten und nicht einmal Sorge dafür trugen, die im Hospital der Citadelle befindlichen, aus Sebastopol dorthin gebrachten Verwundeten mit sich zu nehmen. Im Laufe des Tages hatten sie bedeutende Magazine angezündet, die sie zu Kertsch besaßen. Außerdem ließen sie, ehe sie Jeni-Kole räumten, ein Magazin aufhängen, welches beinahe 30,000 Kilogramm Pulver enthielt. Die Erschütterung war so stark, daß mehrere Häuser zerstört wurden und die in einer Entfernung von 10 Semellen vor Anker liegenden Schiffe sie lebhaft verspürten. Bis jetzt hat der Feind eingeschickt: 160,000 Säde Hafer, 360,000 Säde Weizen und 100,000 Säde Mehl. Eine Eisenerie ward verbrannt. Drei Dampfer, darunter ein Kriegsdampfer, wurden von den Russen selbst versenkt; ungefähr 30 Transportschiffe wurden zerstört und mindestens eben so viele genommen. Ungefähr 100,000 Kilogramm Pulver fielen bei verschiedenen Entsetzungen in die Luft, und große Vorräthe von Granaten und Kugeln sind verschwunden. Ich werde Ev. Crellens später über den Zustand der in unsere Hände gefallenen Kanonen berichten; ihre Zahl beläuft sich auf 60—80. Es sind sehr schöne Geschütze von schwerem Caliber. Der Ober-Befehlshaber des Mittelmeer-Geschwaders, Vice-Admiral B. u. a.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris, d. 6. Juni, geschrieben: Wir haben heute einige sehr interessante Details über die Expedition nach Kertsch erfahren. Die Garnison dieser Stadt hatte verschiedene Höllennaschinen verfertigt, um die Flotte der Allirten bei deren Rückkunft zu empfangen. Diese fand aber zu schnell statt, und die Russen, welche mit ihrer Arbeit noch nicht fertig waren und sich der Höllennaschinen nicht bedienen konnten, ergriffen die Flucht, ohne einen Kampf mit den Allirten anzunehmen. Man spricht von einer Unternehmung, die jetzt im Werke sein soll: Türken und Circassier würden Anapa zu Lande bekämpfen, während die Flotte dasselbe von der See Seite aus bombardirt. Nach Bestürmung dieses Plazes sollen die Türken und Circassier auf englisch-französischen Schiffen durch den Paß von Kertsch nach der Kreim gebracht werden. Auch heißt es, daß die Insurrection in der Ukraine wieder begonnen habe, und man klagt russischerseits die Popen an, die geheimen Schürer an dieser Bewegung zu sein.

Eine Correspondenz des „Constitutionnel“ aus Eupatoria vom 18. Mai bringt einen umständlichen Bericht über den Empfang Lord Redcliffe's in jener Stadt, wo er dem Generallieutenant Dmer Pascha den Bath-Orden überbrachte. Ferner fand auch eine neue Konferenz zwischen dem Chef des osmanischen Generalstabes und dem Fürsten Radzivil statt. Im Gefolge des Fürsten waren wie gewöhnlich mehrere höhere russische Offiziere; sie waren wie gewöhnlich äußerst artig gegen die französischen Offiziere, welche mitgekommen waren. „Könnte man wenigstens, sagte Einer von ihnen, ein Zeit neutral erklären, wo wir des Nachmittags von Paris plaudern, Whist spielen u. könnten.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juni. (Tel. Dep.) In der Nachsitzung des Parlaments prophzeit und beantwortet Robeuch bei der Debatte über die Kriegs- und Friedensfrage den Nationalitätenkrieg. Derselbe tadelt Russell's diplomatisches Handeln. Es traten viele Redner auf, und da noch viele Reden zu erwarten, wurde die Debatte erst neunt verlag.

Amerika.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1854 in die Vereinigten Staaten eingewanderten Personen beträgt 460,474, von denen 49,000 aus Großbritannien, 101,600 aus Irland und 206,000 aus Deutschland waren. Das Ueberwiegen des deutschen Elements in der Einwanderung ist auffallend. Noch in keinem Jahre war die Einwanderung so stark, als 1854 und die damals erreichten Zahlen werden auch so bald wohl nicht wieder erreicht werden, da bekanntlich eine große amerikanische Partei, die Know-nothings, Alles aufbietet, den Strom der Einwanderung auf ein engeres Bett zu beschränken. Da diese Partei den fremden Einfluß im Allgemeinen und den katholischen insbesondere bekämpft, so wird sie namentlich der Einwanderung der katholischen Irländer Hindernisse in den Weg zu legen suchen. Die Know-nothings haben bereits drei große Zeitungen in ihrem Dienste. Die bedeutendste heißt: „The Know-Nothing and American Confeder“ und hat zum Motto: „Gott und unser Land.“ Ueber diesen Worten befindet sich ein Jüngling, der seine Hand nach einem Sterne emporstreckt und die päpstliche Tiara mit Füßen tritt. Die zweite Zeitung nennt sich: „Das Geheimniß, nirgend veröffentlicht, überall verkauft, herausgegeben von Niemand und Know-nothing.“ Die Know-nothing-Bewegung beschränkt sich keineswegs auf die unteren Klassen, sondern hat auch unter den höheren ihre Anhänger; sie hat sich bis in den „fernen Westen“ verbreitet.

Vermischtes.

Bei den statistischen Aufnahmen des Jahres 1849 wurde zum ersten Male versucht, Nachrichten darüber einzuziehen, wie der Boden des preussischen Staates nach den verschiedenen Benutzungsarten sich vertheile. Als Resultat hat sich ergeben, daß von 109 Millionen Morgen Bodenfläche etwa

1,400,000 Morgen an Gärten u.	=	1,28 pCt.,
46,800,000 „ „ Acker	=	42,84 „
8,200,000 „ „ Wiesen	=	7,52 „
8,400,000 „ „ Weide	=	7,71 „
22,600,000 „ „ Wald	=	20,73 „
21,600,000 „ „ uncult. Land	=	19,82 „
109,000,000 Morgen	=	100,00 pCt.

— Aus Waldenburg (Schlesien), d. 2. Juni, wird berichtet: Ein scheidliches Unglück hat neuerdings einen, und zwar den armen Theil dieses Kreises betroffen. Es entstand nämlich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ein so heftiges Hagelwetter bei ziemlich starken Gewittern, daß in einer sehr kurzen Zeit

sämmtliche Saat- und Kleefelder und die Baumbäume, welche in ihrer vollen Pracht zu den schönsten Anblicken auf eine gesunde und blühende Gegend, total vernichtet waren. Die in Folge der starken Regengüsse von den Bergen herabströmenden Wassermassen verflammten und verbrannten Acker und Wiesen rings umher, und dasjenige Saatgetreide, welches von dem Central-Unterstützungs-Comité aus Breslau für diejenigen der armen Grundbesitzer, welche ihre Felder zu bestellen außer Stande waren, erst kurz vor dem Pfingstfest zugelandt und eben erst zur Ausfaat benutzt war, ist von dem Wasserfluthen fortgeschwemmt, so daß die unglücklichen kleineren Ackerwirthe nach wie vor einer höchst trüben Zukunft entgegensehen. Auch aus Plamslau in Niederschlesien wird gemeldet: Am 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, zog von Edmoest her unsern Drei ein starkes Gewitter, welches von einem Hagelwetter begleitet war, wie wir solches hier noch nicht erlebt haben. Es zerrummerte Dächer, Laufende von Fenslern, beschädigte Häuser und vernichtete die Saaten, welche im schönsten Grün eine gesunde Ernte aus erhoffen ließen. In dem nahen Dorfe Jacobshorf wurden von den Schloßen zwei Kinder buchstäblich getödtet, an anderen Orten, auch in der Stadt erlitten Menschen und Thiere starke Contusionen; ärztliche Hülfe wurde dringend verlangt. Das Zugvieh, wo solches sich auf dem Felde befand, geriet in Wuth, raste wild einher und man fand es theils leblos, theils verjett auf dem Erdboden liegen. Menschen und Thiere suchten angstvoll Schutz und Obdach, von den letzteren fand man viele, z. B. Hasen, Dohlen, Irdt. Die Schloßen oder Gießtüde hatten durchweg ein Gewicht zwischen 7—10 Pfd.

— In der „Patrie“ ist von dem Plane die Rede, Balaklava telegraphisch mit dem Ueberlande zu verbinden, und zwar nicht über Giurgewo, sondern über Genoa. Laut dem „Corriere Mercantile“ aus Genoa vom 31. Mai wird Herr Brett wahrscheinlich schon im Juni und jedenfalls im Laufe der nächsten Monate in Genoa mit dem unterseischen Tause eintreffen, das Genoa, Cagliari und Afrika verbinden soll. Von Cagliari soll über Malta nach Gallipoli, dann nach Konstantinopel und Barna eine Linie errichtet werden. „Wir glauben“, bemerkt die „Opinione“ höchst gelassen zu diesem kühnen Plane, „daß dieser Telegraph in drei Monaten fertig sein kann; er wird einige Millionen kosten.“

— Der April war für die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas ein wahrer Unglücks-Monat. Im Laufe des April wurde, laut dem Courier der Vereinigten Staaten, die Union von siebenundzwanzig großen Feuersbrünsten heimgesucht, die mindestens 1,200,000 Dollars Schaden verursachten und unter Anderem 7 Fabriken, 2 Kirchen und 3 Dampfschiffe verzehrten. Hierbei sind die ungeheuren Waldbrände noch nicht mitgerechnet, welche seit mehreren Monaten in Virginien, Nord Carolina und Georgien wüthten und Wälder und Farmen zerstörten. Auch Ueberschwemmungen haben während des April in verschiedenen Gegenden der Union viel Unheil angerichtet.

Nachrichten aus Halle.

Am 9. Juni.

— Die Frequenz der hiesigen Universität hat sich im gegenwärtigen Sommerhalbjahr gesteigert, indem das erschiene amtliche Verzeichniß 665 Studierende nachweist, während die Zahl derselben im vorigen Semester nur 629 betrug. Außerdem nehmen noch 2 Pharmaceuten und 27 nicht immatriculirte Hospitanten an den Vorlesungen Theil. Von den 665 immatriculirten Studierenden gehören 391 der theologischen, 144 der juristischen, 57 der medicinischen und 73 der philosophischen Fakultät an. Ausländer, deren Zahl sich gegen das vorige Halbjahr etwas vermindert hat, befinden sich darunter 93. Als Lehrer wirken an der Universität 34 ordentliche und 15 außerordentliche Professoren, 20 Privatdozenten, 1 Lector und 5 Exercitienmeister, zusammen 75.

— Das hiesige Local-Comité für den deutschen evangelischen Kirchentag, welcher am 18. September und die folgenden 4 Tage hier abgehalten wird, hat dem heutigen Stück des „Patrie-Blattes“ eine gedruckte Aufforderung beilegen lassen, worin dasselbe die Einwohner von Halle einladet, ihre Theilnahme durch Zeichnung von Geldbeiträgen zur Deckung der Kosten für die nothwendigen Einrichtungen zu betheiligen, und um ein gastliches Obdach für die eintreffenden fremden Theilnehmer an jenen Tagen bitten.

— Auf dem hiesigen Eisenbahnhof hat sich gestern ein neuer Unglücksfall ereignet, indem ein dort beim Bau eines Schuppens beschäftigter Zimmermann von demselben herabstürzte und in Folge der dadurch erhaltenen bedeutenden Verletzungen hoffnungslos darniederlag. — Dem dritten der in der Nacht vom 6. zum 7. verunglückten Arbeiter, Hempel von hier, hat ein Fuß abgenommen werden müssen.

Wollmärkte.

— Der Breslauer Wollmarkt, welcher am 4. d. seinen Anfang nahm, endete ganz so vortheilhaft, wie er begonnen hat. Französische, schwebische und niederländische Käufer eröffneten das Geschäft, ziemlich widerstrebend, die englischen, so wie die Hamburger Großhändler, wobineben die einheimischen Fabrikanten sich sehr unthätig zeigten. Der durchschnittliche Preis-Aufschlag betrug 15 à 22 Pfd. pr. Ctr.; derselbe erscheint jedoch etwas mäßiger, in Anbetracht, daß die meisten Wollen glänzende Wäsche und ca. 10 pCt. weniger Abgang hatten als gewöhnlich. Das Gesamt-Quantum läßt sich augenblicklich noch nicht genau feststellen, dürfte jedoch um ca. 25 pCt. geringer sein als im vorigen Jahre. Als Hauptkäufer traten nur Fabrikanten auf. Feine Schweiß- und Strickwollen, so wie hochfeine Lamms- und Fäbriingswolle erpreisen sich etwas nicht zu befriedigenden Begehren, und ist von ersterer Gattung fast Alles geräumt worden.

— Posen, d. 5. Juni. Obwohl der Posener Wollmarkt erst mit dem 12. Juni beginnt, so wird derselbe wahrscheinlich an diesem Tage schon größtentheils beendet sein. Die Nachfrage nach Wolle ist groß, während die ungewohnten Verluste, welche die Wollhändler in den Provinzen erleiden haben, die Wollproducenten ebenfalls verringert haben. Die Wollwaagen werden deshalb schon am 8. d. M. aufgestellt, um die vor Beginn des Marktes eintreffende Wolle alsbald verwiegen zu können.

Kunst-Ausstellung in Halle.

Unsere Ausstellung hat nun ihre Blüthezeit erreicht. Das Mitteilmäßige hat dem Besten Platz machen müssen, und wir können so nach den Besuchern der Ausstellung einen reinen und reichen Genuß verschaffen.

Halle, den 10. Juni 1855.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Erkenntmachung

der von den **Bäckern** und **Bakwaren**händlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. Juni 1855 ab eingereichten Taxen. (Die Backwaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen des angegebenen Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Kleines Gebäck.			Hausbrot.			Schwarzbrot.			12 Emd Semmeln für 1 Lsg. Reisbrot.	
	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	pro Pfd.	
Gomern.											
Baerger, Fdr.	2	—	1	4	—	—	—	—	12	—	
Gewb, Gottfr.	—	—	1	3	—	—	—	—	11	—	
Gürther, Fdr.	1	8	1	5	—	—	—	—	11	—	
Habermann, Fdr.	—	—	1	6	—	—	1	10	11	—	
Harnisch sen., Fdr.	—	—	1	4	—	—	—	—	12	—	
Harnisch jun., Fdr.	1	8	1	4	—	—	—	—	12	—	
Kügler, Fdr.	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	
Kiedelich, Ludw.	—	—	1	2	—	—	—	—	11	—	
Knauf, Georg.	6	6	1	3	—	—	—	—	11	—	
Knie, Fdr.	6	8	1	6	—	—	—	—	11	—	
Kreißel, Albert	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	
Kühlmann, Franz	1	9	1	3	—	—	—	—	11	—	
Schneider, Aug.	1	8	1	6	—	—	—	—	11	—	
Schubert, Wilh.	1	6	1	3	—	—	—	—	12	—	
Überr.											
Berg, Ladame.	2	3	1	6	—	—	—	—	10	—	
Baasch, August	1	10	1	6	—	—	—	—	10	—	
Bausch, Fdr.	2	3	1	8	—	—	4	10	2	—	
Böschke, Friedr.	2	3	1	6	—	—	3	9	2	—	
Böschke, Andr.	2	—	1	6	—	—	—	—	10	—	
Böschke, Theodor	2	10	1	10	—	—	—	—	9	—	
Subemann, Friedr.	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	
Renne, Ludwig	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	
Rebenisch, Gottb.	1	8	1	4	—	—	—	—	12	—	
Schneil, August	1	6	1	3	—	—	—	—	11	—	
Schumler, Fdr.	1	9	1	4	—	—	—	—	11	—	
Schumler, Carl	2	3	1	6	1	3	10	—	—	—	
Weiland, Carl.	2	—	1	3	—	—	—	—	12	—	
Wettin.											
Christen, Friedr.	2	2	1	5	—	—	—	—	9	—	
Elze, Friedr.	2	1	1	3	—	—	—	—	11	—	
Günther, Wilh.	2	3	1	5	—	—	—	—	9	—	
Hoffmann, Wilh.	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	
Verens, Wilhelm	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	
Otto, Leopold.	2	2	1	3	—	—	—	—	10	—	
Pfirs, Friedrich.	2	4	1	4	—	—	—	—	9	—	
Rathmann, Wwe.	2	4	1	5	—	—	—	—	9	—	
Rosenfeld, Bernh.	2	4	1	5	—	—	—	—	9	—	
Rosenfeld, Wilh.	2	4	1	5	—	—	—	—	9	—	
Schade, Wilhelm	2	4	1	4	—	—	—	—	9	—	
Schade, Ferdinand	2	4	1	4	—	—	—	—	9	—	

Die bald 10 Jahr alte Tochter des Handarbeiters **August Lehmann** in Zschernitz wurde am 22. v. M. zum Handarbeiter **Reif** in Reußen bei Landsberg gefehdet. Sie ist von da bis Gollm zurückbegleitet worden, im elterlichen Hause aber nicht angekommen. Alle Behörden werden ergebens ersucht, auf dieselbe zu vigiliren und sie im Falle der Haftverurteilung in das elterliche Haus zurückzuliefern. Dieselbe hatte eine ihrem Alter angemessene Größe, hat blondes Haar und Sommerprossen im Gesicht. Bekleidet war sie mit einem noch guten blauen Kattunkleid, dergl. Jacke und einem rothen Kopftuch; sonst war sie barfuß. Zschernitz, den 6. Juni 1855.

Die Polizei-Verwaltung.

Kirchliche Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den auf hiesigen Commun-Pflägen stehenden Süß- und Sauerkirschkäufen soll auf den 18. Juni d. J. Vorm. 10 Uhr an Magistratsstelle hier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Freyburg, am 4. Juni 1855.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst des Amtes Helmsdorf und Ritterguts Heiligenthal soll **Dienstag den 19. Juni** or. Nachmittags 3 Uhr hier selbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Ganzen oder Einzelnen meistbietend verpachtet werden.

Am Helmsdorf, den 7. Juni 1855.
Der Rentmeister.

Bekanntmachung.



Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 13. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung auszugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionären benutzt werden können, und zwar:

in der Richtung von Leipzig:

am 12. d. Mts. bei den um 5 1/2 und 10 Uhr Abends aus Leipzig abgehenden Zügen, am 13. d. Mts. bei den Zügen 6 Uhr Morgens von Göthen und 5 und 7 Uhr Morgens von Leipzig;

in der Richtung von Magdeburg:

am 13. d. Mts. bei jedem Zuge von 10 1/2 Uhr Vormittags an.

Magdeburg, den 4. Juni 1855.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Fußreisetaschen, auf dem Rücken zu tragen und umzuhängen. **Reisetaschen** an der Hand zu tragen, in den verschiedensten Stoffen in allen Größen. **Koffer** von **Leber** und **wasserdichten Stoffen** in allen Größen.

Reise-Recessaires mit und ohne Instrumente, **Schwamm- und Badetaschen** von Gummi, **Sitzkissen** von Leber und Makentof, **Hutfutterale** für Herren und Damen, mit und ohne Einrichtungen, **Trinkbecher** von Leber, in der Westentasche zu tragen, **Reiseflaschen** mit Trinkglas in Etwas, feine und courante **Damen-taschen** in allen nur möglichen Stoffen und Größen empfiehlt zu den billigsten festen Preisen **Halle a. S., große Steinstraße Nr. 127/8.**

Richard Pauly.

Eine große Auswahl von billigen **Sommerrocz-** und **Beinfleiderstoffen**, so wie auch **Piquenestten** erhalt.

G. Rothkugel.

Das Neueste in **Musenstoffen**, so wie auch **Moire-Artike** empfiehlt

G. Rothkugel.

Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 4 Uhr soll der Bau eines **Gemeinde-Armenhauses** in Capellenende bei Reideburg in der Wohnung des Unterzeichneten an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Der Anschlag, die Zeichnung, so wie die besonderen Bedingungen liegen schon von jetzt ab zur Einsicht bereit. Der Schulze **Frenzel.**

Obst-Verkauf.

Die diesjährige Nutzung der Süßkirschen an der Magdeburger Straße in Sylbiger Feldmark soll Sonnabend den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr im Gasthause daselbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Sylbig, den 9. Juni 1855.

Die Besitzer.

Obst-Verpachtung.

Meine diesjährigen **hiesigen, Schochwitz, Rätber'schen und Trebiger**

Obstnutzungen sollen

Montag den 18. Juni Vormittags 10 Uhr im Gasthose hier selbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Salzmünde, den 8. Juni 1855.

J. G. Wolze.

* Ritterguts-Verkauf. *

Ein Allodial-Rittergut mit Vorwerk in reizender Gegend des Glogauer Kreises, nicht überschwemmbar, mit 2151 Morgen 30 □ Rth. Areal und zwar: 1228 Mg. Acker, Weizen- und Roggenboden 1. Kl., 200 Mg. Schürige Wiesen, 638 Mg. Forst, größtentheils Laubholz, 85 Mg. 30 □ R. Weideland u., vorzügl. Herrschafts- u. Wirtschaft's-Gebäuden, bed. Siegelei und Brauerei, vollst. Inventar, an einer Chaussee, 1/4 Stunde v. d. Marktstadt und 2 M. v. d. Bahn, soll sofort für 70,000 Rp mit 30,000 Rp Anzahlung verkauft werden. Näheres kostenfrei durch **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Hausverkauf.

Ich bin Willens mein neuerbautes Wohnhaus an der **Rotenburger Straße**, mit 4 Stuben und 2 Kammern, Hofraum, Ställe und Garten, aus freier Hand zu verkaufen. Gönnern, den 2. Juni 1855.

Christiane Waise.

Bruchbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

Haus-Verkauf in Weizenfelds.

Auswanderungshalber ist ein Haus, welches 8 Stuben und Kammern enthält, nebst Hof und Garten und mit 800 Rp versichert ist, für den festen Preis von 1000 Rp zu verkaufen. 300 Rp können darauf stehen bleiben. Näheres ertheilt **G. Schippe** in Halle, Mittelwache Nr. 6.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, das Haus auf dem Trödel Nr. 18 zu verkaufen. Es enthält 11 Stuben, viele Kammern, 9 Küchen, große Kellerräume, Hof u. Das Nähere im Hause selbst parterre.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein hier selbst am Markte belegenes vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Schnitt- und Materialgeschäft und Gastwirtschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden; jedoch werden Unterhändler verboten.

Akteben a/S., im Mai 1855.

G. D. Werner.

Zu verpachten sind ein **Materialgeschäft** für 100 Rp, ein **Gasthof** für 300 Rp; zu besetzen sind **zwei Defon-Verwalterstellen**; auszuleihen sind 500, 4000 und 5000 Rp; zu leihen gesucht werden 3500 Rp. — Näheres bei **A. Zinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Die diesjährige Kirchnutzung an der Straße (Aseleber Flur) soll Mittwoch den 13. Juni Nachmittags 2 Uhr im **Jammernann'schen Gasthof** zu Aseleben meistbietend verkauft werden. **Obwe.**

10,000 Thaler,

ferner 5000, 3500, 2000, 1500, 600, 400 und 200 Thaler sind sofort auszuleihen. Auskunft ertheilt der Sekretair **Kleiss**, Schmeerstraße Nr. 16.

Schaaftvieh-Verkauf.

37 Stück Schaafe und Hammel, jung und zur Zucht brauchbar, stehen zum Verkauf beim **Gutsbesitzer Kräger.**

Rockwitz, den 8. Juni 1855.

Gestern ist uns ein Pfauhuhn fortgeschossen, der Wiederbringer erhält bei dem Defonom **Notbe** auf dem Neumarkt eine gute Belohnung.

Von jetzt ab täglich frischen Erfurter Blumenkohl. Müller, Schülershof Nr. 7.

Eine Partie $\frac{1}{2}$ breite ächtfarbige Cattune (Schwere Qualität),
à Elle $3\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ empfang und empfiehlt
Heinrich Winter.

Feinstes weißes Weizenmehl, sowie sehr schönes Roggenmehl, a Viertel
Bernhard Sommer,
Schulberg Nr. 5, vis à vis der Universität.

Eine neue lithographische Hebel-Pressen
24" - 30" Hb. Karrenweite, sowie das Hand-
werkzeug einer vollkommen gut eingerichteten
Schlosserwerkstatt soll billig verkauft werden.
Näheres auf portofreie Anfragen bei
W. Schmolcke in Aken a/E.

Kohlziegel-Verkauf.
Auf der Braunkohlgrube N. Nr. 5 bei
Kosbach werden 1000 Stück Kohlziegel
nach Einfachen für 25 $\frac{1}{2}$ verkauft.
Nüsschmann, Steiger.

**Weisse und bunte Oelfarben
eigner Fabrik, Lacke und
Firnis**
offeriren billigt
Robert Pils & Comp.

Unter Königschießen beginnt in diesem Jahre
Sonntag den 15. Juli c., wozu wir hierdurch
recht freundlichst einladen.
Stadt Aken a/E., den 6. Juni 1855.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.
Zu Aufträgen in Cement halte ich mich
auch ferner empfohlen.
W. Sachtmann in Halle.

Stadt-Theater in Halle.
Sonntag den 10. Juni präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
außerordentliche Abschieds-Vorstellung
von
Madame und Herrn **Robin** aus Paris,
wobei besonders zu bemerken ist, daß **Ma-
dame Robin** in dem außerordentlichen Expe-
riment der Doppelschraft und in dem unna-
chahmlichen Verschwinden aufzutreten die Ehre
haben wird.

Civoli-Theater.
Sonntag d. 10. Juni: **Vagenstreich**,
oder: **Je toller je besser**, Posse in
5 Acten von K. Heubue.
Montag d. 11. Juni: **Münchhausen**,
Posse mit Gesang in 3 Acten von D. Ka-
lisch.

Diemitz.
Sonntag frischen Kuchen bei
D. Rauchfuß.
Mehrere Stellen für **Handlungs-Lehr-
linge** sind wieder offen; auch eine dergleichen
in einem unserer größten Schnittgeschäfte.
W. Sachtmann in Halle.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau von einem Söhn-
chen glücklich entbunden.
Mittleldeblau, den 7. Juni 1855.
F. A. Mathis, P.

Marktberichte.
Magdeburg, den 8. Juni. (Nach Wisaen.)
Weizen 88 - 96 $\frac{1}{2}$ Gerste 46 - 49 $\frac{1}{2}$
Roggen 66 - 71 $\frac{1}{2}$ Hafer 35 - 36 $\frac{1}{2}$
Kartoffelspiritus, die 14,400 pSt. Tralles 47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Nordhausen, den 7. Juni.
Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen 2 = 25 = = 3 = 7 $\frac{1}{2}$ =
Gerste 2 = = = 2 = 10 =
Hafer 1 = 4 = = 1 = 7 $\frac{1}{2}$ =
Rübel pro Centner 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Weinöl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 8. Juni.
Weizen loco 92 - 105 $\frac{1}{2}$.
Roggen loco 84 - 87 $\frac{1}{2}$. 70 - 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 82 $\frac{1}{2}$. 66.
Juni 68 $\frac{1}{2}$ - 68 $\frac{1}{2}$ u. G., 68 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 59
Juli/Aug. 68 $\frac{1}{2}$ - 68 $\frac{1}{2}$ u. G., 68 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 64 $\frac{1}{2}$
64 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. G., 64 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Gerste, große 46 - 52 $\frac{1}{2}$, kleine 43 - 46 $\frac{1}{2}$.
Hafer 31 - 35 $\frac{1}{2}$.
Erbsen, Koch-, 61 - 65 $\frac{1}{2}$, Futter- = 58 - 61 $\frac{1}{2}$.
Rübel loco 16 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ u. G., 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juni/Juli 16 $\frac{1}{2}$
16 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ u. G., 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 34 $\frac{1}{2}$ -
34 $\frac{1}{2}$ u. G., Sept./Oct. 15 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ u. G., 15 $\frac{1}{2}$
15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Weinöl loco 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Lieferung 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Spiritus loco ohne Faß 34 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ u. G., Juni und
Juni/Juli 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. G., 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/Aug. 34 $\frac{1}{2}$ -
34 $\frac{1}{2}$ u. G., 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aug./Sept. 34 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$
34 $\frac{1}{2}$ u. G., 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Sept./Oct. 33 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ u. G.,
34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Weizen ohne Unfaß. Roggen schwach behauptet, schließt
fest. Rübel alle Termine höher bezahlt. Spiritus schwach
behalten.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 7. Juni am alten Pegel Nr. 0 und 1 Zoll.
am neuen Pegel 7 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 7. Juni. G. Zimmermann, Roggen,
v. Hamburg n. Halle. - C. Sudrom, Glas, v. Sime-
lensdorf v. Budau. - Den 8. Juni. H. Pats, Rog-
gen, v. Berlin n. Aken. - W. Seedorf, Eisenkohl-
en, v. Hamburg n. Budau. - F. Schröder, Roggen, von
Stettin n. Trotha. - B. Rulisch, 2 Käbne, desgl. n.
Nürnberg u. Halle. - G. Schulze, Dachziegel, von
Plauze n. Budau. - G. Bröckel, Roggen, v. Herberg
n. Halle. - Schlewesohn Carl, 5 $\frac{1}{2}$ Dampfschiff-
Comp. Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - F. Schu-
hardt, Coaks, v. Hamburg n. Grödel.
Niederwärts, d. 7. Juni. F. Dörre, Braunkoh-
len, v. Aulzig n. Neust.-Magdeburg. - C. Neumann,
Gypssteine, v. Aelchen n. Charlottenburg. - Den 8.
Juni. F. Köhler, Zuckhut, v. Dresden n. Hamburg.
- F. Herrl, Holzplaner, v. Salzwedel n. Berlin.
- W. Rulisch, Ackerbau, v. Akenberg n. Neustädte-
Güterwalde. - G. Biener, Sandstein, v. Schandau n.
Berlin. - F. Schmelzer, Braunkohlen, v. Schönebeck n.
Neust.-Magdeburg.

Magdeburg, den 7. Juni 1855.
Königl. Schleißenamt. Gaafe.

Magdeburg, den 8. Juni.	Pr.	Brief.	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	41 $\frac{1}{2}$	—	—
Staatsanleihe	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Berein. Dampfschiff- u. Stamm-Actien	45	—	—
do. do. Prior.-Actien	5	—	98
Magdeburg & Leitziger Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	96 $\frac{1}{2}$
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	191
do. do. Prior.-Actien	4	—	95 $\frac{1}{2}$
do. Wittenberg. Stamm-Act.	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	4 $\frac{1}{2}$	—	97
Amsterd. kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	149 $\frac{1}{2}$
do. 2 Monat	—	—	148 $\frac{1}{2}$
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 $\frac{1}{2}$
Ausländisch Gold a 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—

Zur geneigten Beachtung.
Dem heutigen Stück dieser Zeitung ist der
Prospect zur **2ten Auflage**
von „**G. Rawald's Buch vom Wein**“
beigelegt worden. Bestellungen werden direkt
und durch alle resp. Buchhandlungen entgegen-
genommen.
Leipzig, d. 10. Juni 1855.
Otto Spamer,
Verlagsbuchhandlung.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Juni.

Amtl. d.	Brief.	Geld.	Berg-Märk. Pr.	Pr.	Geld.	R.-Gr.-Kr. Gld.	Pr.	Brief.	Geld.
Fonds-Course.									
Pr. Frein. Anl.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	do. do. II. Serie	5	101 $\frac{1}{4}$	Prioritäts- . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Er-Anl. von 1850	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	do. (Drim.-Soeh)	4	85 $\frac{3}{4}$	do. II. Serie	4	85 $\frac{1}{2}$	85
do. von 1852	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	Berl.-Anh. Lit. A.	—	—	Stargard = Wolen	3 $\frac{1}{2}$	—	88 $\frac{1}{2}$
do. von 1854	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	do. B.	—	145 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts- . . .	4	—	89 $\frac{1}{2}$
do. von 1853	4 $\frac{1}{2}$	101	do. Prioritäts- . . .	4	—	Lehringer	—	—	—
Staats-Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	Berlin-Samburger	—	111 $\frac{1}{4}$	do. Priorit.-Dbl.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	—
Prämienloose der	—	—	do. do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	102	Wib.-Bau (Gor- fel = Dierberg)	—	—	—
Seebandl. a 50 $\frac{1}{2}$	—	168 $\frac{1}{4}$	do. do. II. Em.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	do. Prioritäts- . . .	4	89 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{4}$
Präm. a 100 $\frac{1}{2}$	—	—	Pr.-Pted.-Magd.	—	93 $\frac{1}{4}$	Nichtamtlich.			
Kur u. Neumarkt.	3 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Priorit.-Dbl.	4	92 $\frac{1}{4}$	In u. ausl.			
Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$	do. do. Lit. C.	4 $\frac{1}{2}$	90	Gießb. Stamm-			
Berl. Stadt = Dbl.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Berlin = Stettiner	4 $\frac{1}{2}$	159 $\frac{1}{2}$	Actien u. Leih-			
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	do. do. Priorit.-Dbl.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	Actien u. Leih-			
Handbriefe.			Pr.-Schw.-Zsh.	—	128 $\frac{1}{2}$	Actien u. Leih-			
Kur u. Neumarkt.	3 $\frac{1}{2}$	99	Krieg = Meisse . . .	—	75	Actien u. Leih-			
Dpreussische . . .	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Göln = Mindener	3 $\frac{1}{2}$	146 $\frac{1}{2}$	Actien u. Leih-			
Pommersche . . .	4	99 $\frac{1}{4}$	do. do. II. Em.	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Amf. d. Rotterd.	4	86 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Polenische . . .	4	100 $\frac{1}{4}$	do. do. III. Em.	4	90 $\frac{1}{2}$	Göthen = Fernburg	2 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	3 $\frac{1}{2}$	92	do. do. III. Em.	4	90 $\frac{1}{2}$	Frankfurt = Hanau	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Schlesische . . .	3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{4}$	Düsseld. = Elberf.	—	89 $\frac{1}{4}$	Cracau = Dberfchl.	4	—	—
Vom Staat garan-	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts- . . .	4	89 $\frac{1}{4}$	Kiel = Altona . . .	4	—	—
tirte Lit. B. . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts- . . .	5	100 $\frac{1}{4}$	Livorno = Florenz	4	—	—
Beschreussische . .	3 $\frac{1}{2}$	90	Magdeb. = Halberst.	—	189 $\frac{1}{2}$	Ludwigsb. = Verb.	4	137 $\frac{1}{4}$	136 $\frac{1}{4}$
Rentenbriefe.			do. Prioritäts- . . .	4 $\frac{1}{2}$	52	Prinz-Ludwigsb.	4	—	96
Kur u. Neumarkt.	4	96	do. Prioritäts- . . .	4	93	Reichenburger . . .	4	57 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche . . .	4	96 $\frac{1}{4}$	Riederfchl. = Markt.	4	94	do. (Fr. = W.)	4	—	48 $\frac{1}{2}$
Polenische . . .	4	96 $\frac{1}{4}$	do. do. Prioritäts- . .	4	92	Italoel = Solo	—	—	—
Rhein u. Westph.	4	94 $\frac{1}{4}$	do. Conu. Prior.	4	92 $\frac{1}{4}$	pro St.	—	—	—
Sächsische . . .	4	94 $\frac{1}{4}$	do. do. III. Ser.	4	91 $\frac{1}{2}$	Ausl. Priori-			
Schlesische . . .	4	95 $\frac{1}{4}$	do. IV. Serie	—	101 $\frac{1}{4}$	tats-Actien.			
Pr. B. Anstellsch.	—	137 $\frac{1}{2}$	Riederfchl. = Zwgb.	—	58 $\frac{1}{2}$	Amf. d. = Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Friedrichsd'or . .	—	137 $\frac{1}{2}$	Dberfchl. Lit. A.	—	214 $\frac{1}{2}$	Cracau = Dberfchl.	4	—	—
Andere Goldmün-	—	87 $\frac{1}{2}$	do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	174 $\frac{1}{2}$	Livorno = Florenz	4	—	—
gen à 5 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	92 $\frac{1}{2}$	Ludwigsb. = Verb.	4	—	—
Actien.			do. Prior. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$	Prinz-Ludwigsb.	4	—	—
Nachn. Düsselb.	3 $\frac{1}{2}$	85	do. Prior. Lit. E.	3 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$	Reichenburger . . .	4	—	—
do. Prioritäts- . .	4	88	Prinz-Bitt. (Stier- le Bohnenfel)	—	—	do. (Fr. = W.)	4	—	—
do. II. Emittion	4	86 $\frac{3}{4}$	do. Prioritäts- . . .	5	42 $\frac{1}{2}$	Kaffen = Vereins-	4	—	—
Nachn. Marktfr.	4	51 $\frac{1}{4}$	do. II. Serie	5	95 $\frac{3}{4}$	Bank = Actien . .	4	—	—
do. Prioritäts- . .	4 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{4}$	do. (Stamm) Pr.	4	101 $\frac{1}{2}$	Ausl. Fonds.			
Berg. = Märkische	—	—	do. Prior. = Dbl.	4	87 $\frac{1}{4}$	Weimarische Bank	4	105	104
Präm. = Anl. v. 1855	—	—	do. vom Staat gar.	3 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$	Braunsch. Bank	4	117 $\frac{1}{2}$	—
à 100 $\frac{1}{2}$ a 89 gem.	—	—	R.-Gr.-Kr. Gld.	3 $\frac{1}{2}$	85				
Lit. D. 89 $\frac{1}{4}$ a 81 gem.	—	—							
Wettlburger 56 a 57 $\frac{1}{2}$ gem.	—	—							

Berlin-Märkische 82 $\frac{1}{4}$ a 82 gem. Dberfchl. Pr. = Dbl.
Lehringer 106 a 106 $\frac{1}{4}$ gem. Ludwigshafen = Verbach
137 $\frac{1}{2}$ a 137 gem. Rheinische 101 $\frac{1}{2}$ a 101 gem.

Gebauer-Schmetske'sche Buchdruckerei in Halle.



Königliches Kreisgericht zu Halle.

Defestliche Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation
am 8. Juni 1855.

Richter-Collegium: v. Hornemann, Secher, Winkler.
Staats-Anwaltshalt: Heise.

- 1) Wegen Betrugs und Landstreicherei werden die Knaben Friedr. Krant aus Burgwalden, 15 Jahr alt, und Johann Georg Müller aus Wiederdorf, 11 Jahr alt, mit je 3 Tagen Gefängnis und Einperrung in eine Correctionsanstalt belegt.
- 2) Der Handlungs-Commiss Ferdinand Ziegler von hier hat in der Zeit vom 6. April bis 17. Mai d. J. während er bei dem Kaufmann Seyffert in Frankenhäusen conditionirte, diesem aus der Ladenkasse und den Geschäftskästen einige 20 Hfl. Geld und eine Flasche Kaffee-Liquore nach und nach entwendet. Er wird mit 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 3) Die wegen Diebstahls bereits mehrfach bestrafte verhehl. Handarbeiter Por-tius, Christiane Rosine Sophie geb. Kunze von hier, wurde am 5. Mai d. J. dabei betroffen, als sie auf dem Hofe des Doctornischen Hauses dühner hieselbst Reiten wollte. Sie läugnet zwar ihre diebische Abicht, wird deren jedoch überführt und zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt.
- 4) Wegen Vagabondirens wird die unverhehl. Caroline Wilhelmine Nau-ndorf aus Teupitz im Großherzogthum Weimar zu 1 Woche Gefängnis und Landesverweisung condennirt.
- 5) Der wegen Betrugs bereits vielfach bestrafte Kaufmann Friedr. Schab-bel von hier wird wegen wiederholten Betrugs zu 8 Wochen Gefängnis und Ein-sperrung in ein Arbeitshaus verurtheilt.
- 6) Wegen widernatürlicher Unthat mit einem Thiere wird dem Handarbeiter Friedrich Krähner aus Dömitz eine 1jährige Gefängnisstrafe, verbunden mit Unterlegung der Krönung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahr, auferlegt.
- 7) Dem Amtmann Padenberger zu Weidburg wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Mai d. J. von einem verschlossenen Boden eine Quantität Gerste entwen-det. Die diesbezüglich eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die hahenberger-schen Knechte Grothe und Schödel sich zur Ausführung dieses Diebstahls ver-zurecht hatten, daß Schödel zu dem Zweck am Tage eine der Wadentaken aufstei-let, und daß sich nummehr beide in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai mit-teleiter und das Hühner verschleiben, in den Gutsparken verführten, um den Diebstahl zu verüben. Die mitgenommene Leiter war insofern zu schwer; Grothe und Schö-del mußten daher von ihrem Vorhaben absehen, und in der folgenden Nacht begab sich Grothe allein mit einer leichteren Leiter, wiederum nach dem Gutsparken, lehnte die Leiter an die Luke, stieg auf den Boden hin, füllte drei von den dort befindlichen Heistermann'schen Behältern, wo er dieselbe werte und die Gerste schaffte diese in Heistermann'schen Behältern waren bereits früher von Grothe und übergeben. Heistermann und dessen Ehefrau waren bereits früher von Grothe und Schödel ins Interesse gezogen und hatten den Verrieth des gestohlenen Guts unter der Bedingung zugesagt, daß ihnen ein Theil des Ertrages zufalle. Heistermann und dessen Ehefrau schafften daher die gestohlene Gerste sofort bei Seite und ver-kaufte sie auf der Diebstahl-Mühle. Wegen dieses Verbrechen war gegen Grothe und Schödel wegen ausgeführten resp. versuchten schweren Diebstahls und Betru-ges, gegen Heistermann'schen Eheleute wegen schwerer Diebstahls, Heistermann'schen und Ehefrau'schen an einem schweren Diebstahl-Anlage erhaben. Gegen Heistermann'schen Eheleute und Heistermann'schen Eheleute, dem Grothe lag gleichzeitig die Anlage vor, daß er seinem früheren Dienstherrn, dem Gutsbesitzer Winter in Neissen, vor Weidburg v. J. einen Sach-Ertrag entwen-det hat. Der Gerichtshof verurtheilt den Dienstherrn August Grothe aus Wilm-berg wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 3 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Polizei-Aufsicht, den Dienstherrn Carl Friedr. Schödel und den Handarbeiter Job. Christian Heistermann aus Weidburg, wegen Aethnahme an einem schweren

Diebstahls, und die verhehl. Johanne Rosine Heistermann, wegen schwerer Diebstahls, zu je 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Polizei-Aufsicht.

8) Der Schmiedemeister Friedr. Willh. Paasch aus Kteskan hat erwiesener-maßen am 11. Mai d. J. dem Zedler Ksmann hier eine Platte aus besten Eisen entwendet. Er wird zu 6 Wochen Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehren-rechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr condennirt.

9) Wegen Landstreicherei und Betrugs erhält der Schuhmacherselle Friedr. Willh. Knauth aus Weiskens eine einwöchige Gefängnisstrafe und demnachstige Einperrung in eine Arbeitsanstalt zuerkannt.

10) Der Fleischereselle Franz Albrecht aus Alt-Pouch ist angeklagt und überführt: seinem Meister, dem Fleischerstr. Schladt hier, einer Quantität Rinder-ral und seinem Nebengesellen Pille ein Fleischermetz entwendet zu haben, wofür er zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt wird.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Juni.

- Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Winkoppe a. Chemnitz, Groß a. Nordhausen, Reinhardt a. Dürren, Freiwald a. Danzig, Rosenbaum a. Mannheim, Alberti a. Bittau, Reifner a. Mainz, Fröhlich a. Hof. Dr. Defon. Angler a. Sietz-tin. Dr. Rent. Wiedl m. Gem. a. Heidelberg.
- Stadt Zürich:** Dr. Baron v. Balthasar a. Münster. Dr. Antm. Wendens-burg a. Dreieichen. Dr. Rent. v. Hoffmann a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Jungst m. Gem. a. Bremen, Brendt a. Hamburg, Rehschütz a. Brauns-burg, Saak u. Korn a. Berlin, Reumuth a. Leipzig, Sommer a. Schne-berg, Giese a. Magdeburg, Henneberg a. Coblenz.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Berlin, Gerhardt a. Bors-beurg, Blume a. Weimar. Dr. Landthr. Möllendorf a. Breslau. Dr. Insp. Stürmer a. Ludwigslust. Dr. Buchhrlr. Krause a. Freiberg. Dr. Stallmtr. Regius a. Wien. Dr. Rent. Berger a. München.
- Goldner Löwe:** Dr. Insp. Mberdorf a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Heile u. Pillingmeier a. Berlin, Schwabe, Deind u. Lehmann a. Leipzig. Dr. Hofrath v. Böttcher a. Leipzig. Dr. Guttsbef. Ellinghaus a. Salzgungen. Dr. Landwirth v. Fühede a. Königsberg. Dr. Fabrilr. Reinhardt a. Bittau.
- Stadt Hamburg:** Dr. Erbköber u. Rittergutsbes. Freib. v. Krusch auf Leutzsch. Dr. Wühlensch. Baumst. a. Braunsb. Dr. Gerredchrlr. Harnisch a. Dessau. Dr. Kaufmann Böttcher a. Göttingen. Die Hrn. Kaufm. Siederer a. Magde-burg, Hahn a. Leipzig, Reinert a. Dresden.
- Goldner Kugel:** Dr. Defon. Helm a. Gumnitz. Die Hrn. Fabrilr. Secht a. Berlin, Schmarje a. Grotisch. Die Hrn. Kaufm. Willhardt a. Ruffsch, Finke u. Lamm a. Leipzig.
- Magdeburger Bahnhof:** Dr. Rentier Müller a. Wien. Dr. Guttsbef. Leitsmann a. Froburg. Dr. Aktuar Wiebrecht a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Kreschmar a. Leipzig, Kone a. Dessau. Mad. Hofmann m. Junger a. Dresden.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Grauer a. Neudorf b. Coburg, Schmidt a. Berlin, Smidt m. Gem. a. Bremen, Woswinkel a. Dagen. Frau Rittergutsbes. v. Roge m. Gem. a. Neuwegerleben. Frau Rittergutsbes. v. Reiche m. Lechter a. Koblenz.

Meteorologische Beobachtungen.

8. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Lufdruck . . .	334,62 Bar. L.	333,98 Bar. L.	334,28 Bar. L.	334,29 Bar. L.
Dunstdruck . . .	5,33 Bar. L.	5,36 Bar. L.	6,29 Bar. L.	5,66 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	78 pCt.	44 pCt.	78 pCt.	67 pCt.
Lufstärme . . .	14,5 G. Rm.	22,3 G. Rm.	16,7 G. Rm.	17,8 G. Rm.

Dekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf der königlichen Braunföhlengrube bei Zscherben soll in unmittelbarer Nähe des Wasserhaltungsmaschinen-Gebäudes noch eine Fördermaschine aufgestellt und neben dem bereits im Gange befindlichen Kessel noch ein Reserve-Kessel neugebaut werden.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgem. Ge-werbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies hierdurch mit dem Bemerken zur öf-fentlichen Kenntniß, daß die Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage während der ge-wöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bü-reau eingesehen werden können.

Erwähnliche Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Halle, den 2. Juni 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. A.
Der Königl. Kreis-Secretair
Darth.

Pferde-Verkauf.

Die von dem Bitterfelder Kreise zu der diesjährigen Landwehrübung angekauften größtentheils jungen und sehr brauchbaren 45 Stück Pferde sollen nicht, wie in meiner Be-kanntmachung vom 4. d. Mts. angegeben, auf den 20. sondern auf

den 21. d. Mts. Vormitt. 9 Uhr auf dem Hofplatze in Halle öffentlich meist-bietend gegen gleich baare Bezahlung ver-kauf werden.

Bitterfeld, den 8. Juni 1855.

Der königliche Landrath
von Leipziger.

Retourbriefe.

- 1) An Zabel in Schönebeck.
- 2) Wie-bach in Götba.
- 3) Schröder in Sundhau-sen.
- 4) Kellner in Kahla.
- 5) Reuter in Naumburg.
- 6) Henann in Magdeburg.
- 7) Becker in Berlin.
- 8) Heim in Potsdam.
- 9) Mehner in Bernburg.
- 10) Ehrenbaum in Berlin.

Halle, den 9. Juni 1855.

Königl. Post-Amt.

F. S. c. a.

Bekanntmachung.

Das bisher von dem Kohlenmesser bewohnte Gebäude auf der königlichen Grube zu Zscher-ben soll

Sonnabend den 23. Juni c. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle dem Meißbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedin-gungen zum Abbruch verkauft werden.

Halle, den 1. Juni 1855.

Königliche Salinen-Verwaltung.

An die verehelichen Mitglieder, Freunde und Gönner des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins.

Dwwohl die Noth der Zeit groß ist, obwohl schwere Drangsale von verschiedenen Seiten den Bürger mehr noch als den Landmann bedrohen und seine Einnahmen schmälern, können wir doch nicht umhin, auch in diesem Jahre wiederum auf die noch größere leibliche wie geist-liche Noth unserer Evangel. Glaubensbrüder aller Drten, die unter dem Drucke der katholi-schen Kirche schmachten, aufmerksam zu machen und um Hülfe zu bitten. Denn wir sind des festen Vertrauens: je größer die Noth ist, desto reicheren Segen wird der Herr auf jede milde Gabe legen, desto mehr Herzen wird Er erwecken, die bereit sind, die Leiden zu lindern. Wir können es hier nicht näher schildern, wie schwer die Leiden, die dringend die Bedürfnisse un-serer Glaubensbrüder sind. Aber wir werden der besondern schriftlichen Aufforderung, die wir be-hufs der Zeichnung von Beiträgen nächstens in Umlauf setzen werden, ein gedrucktes Blatt beifügen, das einerseits die segensreiche Wirksamkeit des Gustav-Adolph-Stiftung, andererseits an einem einzelnen Punkte einen kleinen Theil der Noth, zu deren Ab-hülfe sich jeder Evangelische Christ verpflichtet fühlen muß, näher darlegt. Wir bitten unsere geehrten Mitbürger, dieses Blatt zu lesen und womöglich — zur weitem Verbreitung — zu kaufen (es kostet 6 Pfennig). Dann dürfen wir mit Sicherheit hoffen, daß jeder gern sein Scherlein, so gering es auch sein mag, beitragen wird, um einen Verein zu unterstützen, der sich bereits so segensreich bewährt hat und durch ihn Hülfe zu bringen, wo Hülfe so Noth thut. „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10).

Halle, den 5. Juni 1855.

Der Vorstand des Hallischen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.
Geßlein. Berger. Colberg. Dryander. Franke. Lippert. Ulrici.
Werther. Wolf.

Ein Dtscheit ist gefunden. Abzuholen Märkerstraße Nr. 2.

Obstverkauf in Selsta

am 16. Juni Nachmittags 2 Uhr.
Die Ortsbehörde.
Dachsdorf.

Mittwoch d. 13. d. Mts. Mittags 12 Uhr, sollen in der Schenke zu Wallwitz circa 200 Kisten Kirschen, desgleichen einen Weg zu eröbden und zu ebnen, dem Mindestfordernden zugeschlagen werden. Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Wallwitz, den 7. Juni 1855.

Der Schulze Bartb.

Kirschen-Verpachtung.

Freitag, den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr sollen die nach Schwerg gehörigen diesjährigen Süßkirschen auf der Schwerg'schen Chaussee im Währ'schen Schenke lokale meistbietend verkauft werden. Der Schulze Neuter.

In der Mühle Raguhn bei Dessau sind alle Sorten geschnittene Hölzer in Vorrath und werden zum billigsten Preise zur Abnahme bestens empfohlen.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

In Folge der Bestätigung Königl. Hochöbl. Regierung hat mir die Direction obengenannter Gesellschaft die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen und empfehle ich mich sonach zur Annahme von Versicherungen auf Immobilien, Mobilien, Getreide, Maschinen, Vieh und überhaupt Bewegliches zu billigen und festen Prämien. Nach §. 7 der Police-Bedingungen wird den Hypotheken-Gläubigern Schutz gewährt; auch können Baulichkeiten, welche dem Königl. Fiskus für Domänen, Forsten und Steuern rentpflichtig sind, bei dieser Gesellschaft zur Versicherung gestellt werden.

Schraplau, im Juni 1855.

Ferd. Kopf,
Agent.

10,000 Exemplare in wenig Monaten abgesetzt!

In allen Buchhandlungen ist zu haben das nützlichste Buch für die Jetztzeit.

Die Ausbeute der Natur.

26 Bogen. 8. geh. Preis 1 Rthl.

Einige Beurtheilungen im Auszuge:

Das Repert. der pädag. Journal. in Augsburg sagt unter Anderm darüber: „Man blide daher fleißig in vorliegendes Buch und benutze die hierin niedergelegten Winke und es ist einem Jeden geholfen. Wir wünschen um der guten Sache willen diesem ausgezeichneten Werke die weiteste Verbreitung.“

Die Hamb. Gartenzeitung: „Wie die Natur zur reichsten Segensquelle werden kann und werden muß, ist hier nachgewiesen. Das Buch bildet nebenbei eine angenehme, belehrende Lectüre und sollte in keiner Hausbibliothek fehlen.“

Der Raum gestattet nicht noch mehr solcher Beurtheilungen, die in Menge noch vorliegen, hier abdrucken zu lassen, aber auch diese werden schon hinlänglich dartun, daß ganz besonders bei unsern jetzigen Zeitverhältnissen dieses Buch für Jedermann, wer und was er auch sei, namentlich auch für alle Hausfrauen von höchster Wichtigkeit sein muß. Bei der außerordentlich starken Nachfrage (in Leipzig allein werden allwöchentlich mehre hundert Exemplare nach allen Ländertheilen expedirt) kann das Buch nur auf feste Bestellung gegeben werden; es kostet aber über a. l. nur 1 Rthl. und ist bei unfrankirter Einfindung dieses Betrages auch direkt zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung von L. Garcke in Weizenfeld und Leipzig.

Warnung.

Der von dem Werlig'scher Communicationsswege durch den Ritterguts-Plan abgehende Privatweg ist bei 15 Rthl. Strafe zu fahren verboten. Rittergut Glefien.

Veränderungshalber steht ein gut eingerichtetes Haus (in einem großen Dorfe), worin Material-Waarengeschäft betrieben wird, für 675 Rthl. mit Inbegriff 1 Morgen Landes, zu verkaufen und bei 500 Rthl. Anzahlung zu übernehmen. Kann auch vermietet werden.

Für einen Fleischer wäre Ort und Lokal auch passend. Das Nähere sagt Herr Moritz Kade in Halle.

In unserm zu Delisch am Markt gelegenen Hause mit Baden, großen Kellern, Einfahrt, Stallungen u. s. w. ist sowohl der Laden, welcher für jedes Geschäft paßt, als auch neu eingerichtete Familienlogis zu vermieten. (Ein Tuchhändler würde ein gutes Geschäft machen.) Zu Abschließen sind wir bereit als auch der Herr Rechtsanwalt Stephan zu Delisch.

Ebert & Comp. in Halle a/S.

Im Auftrage suche ich ein Rittergut im Werthe von 50 bis 150,000 Thaler, wo möglich im Regierungsbezirk Merseburg, zu kaufen. Nur Selbstverkäufer erlaube ich ihre Anträge an mich gelangen zu lassen.

Schulzforta bei Naumburg a. d. Saale.

Der Oberamtmann C. W. Jaeger.

Wachs, gelbes, kauft

F. F. Finger.

Obstverpachtung zu Trebnitz bei Cönnern.

Das Rittergutsobst und die Kirschen an der Chaussee sollen Donnerstag den 14. Juni c. Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose verpachtet werden.

Obstverpachtung. Die diesjährige Obstnutzung der zur hiesigen Dekonomie gehörigen Obstplantagen, sollen den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und hat der Ersteher 100 Rthl. sogleich im Termine anzuzahlen.

Schulzforta, den 8. Juni 1855.

C. W. Jaeger.

Hamburg. Rauchfleisch u. grosse Hamb. Ochsenzungen, roh und abgekocht, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Feine bunte Gartenhüte für Damen, Schulhüte für Mädchen und Knaben, empfang in schöner Qualität und großer Auswahl

A. Rennenpfennig, Schmeerstr.

Ein gutes neues Sopha steht billig zum Verkauf Alter Markt Nr. 17.

In unserm Verlage ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Pfferschen Buchhandlung:

Handbuch der Diätetik

für

Freunde der Gesundheit und des langen Lebens

von Dr. Carl Wilhelm Döler,

Obst. Medicinal-Rath, ord. Mitgliede der wissenschaftl. Deputation für das Medicinal-Weesen, Professor der Medicin und Lehrer der psychiatrischen Klinik an der Friedrich-Wilhelms-Universität, dirig. Arzt der Freien-Abtheil. in der Charité, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede u. Correspondenten.

8. Preis brochirt 20 Rthl.

Dies Werk des rühmlichst bekannten Verfassers lehrt in Jedermanns verständlicher Sprache die Kräfte des Geistes und Körpers zu entwickeln, zu stärken und dadurch die Gesundheit dauernd zu erhalten und ist somit jedem Freunde eines kräftigen langen Lebens mit Recht zu empfehlen.

Berlin, im Mai 1855.

Trowitsch & Sohn.

Einige junge anständige Mädchen finden gegen billige Entschädigung freundliche Aufnahme, Kost und Logis bei einer Familie. Gefällige Meldungen werden erbeten gr. Klausstraße Nr. 34, 2 Treppen hoch.

An einem Familientische finden noch einige Theilnehmer ein gutes kräftiges Mittagessen. Zu erfragen gr. Klausstr. Nr. 34, 2 Treppen.

Ein durch die besten Zeugnisse empfohlener junger Mann, in einem Verwaltungs-Bureau als Expedient fungierend, sucht zur Ausfüllung ihm noch außer seinen Büroaufenden übrigen Zeit Beschäftigung durch schriftliche Arbeiten, Rechnungsauszüge, Uebernahme von Buchführungen u. c. Gefällige Offerten bittet man abzugeben gr. Klausstr. Nr. 34, 2 Tr.

9500, 8000, 6500, 5000, 3-4000, 2500, 1800, 1500, 1000, 2mal 500, 350 u. 200 Rthl. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 12.

Einen Lehrling zum sofortigen Antritt (der Sohn einer ordentlichen Familie vom Lande) sucht der Seilermeister Ebert. Anmeldungen sind Martinsberg Nr. 1 zu machen.

Nabeninsel.

Sonntag und Montag von Nachmittags 4 Uhr an Concert im Saal: Vavillon bei Natfch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Friederike, mit dem Dekonomen Herrn August Deneke aus Magdeburg, zeigen wir nur auf diesem Wege Verwandten und Freunden ergebenst an.

Raguhn, den 8. Juni 1855.

Louis Jänicke und Frau.

Marktberichte.

Halle, den 9. Juni.

Wir hatten im Laufe dieser Woche in Getreide ein schwaches Geschäft, da die Frage nach Auswärts eben so gering war, als für hiesigen Bedarf wenig Kauflust stattfand. Die Preise erlitten, namentlich bei Weizen einen Rückgang von circa 3-4 Rthl. für Roggen 1-2 Rthl. für Weizen nach Daul. Auch von auswärtigen Märkten berichtet man mehr oder weniger über Geschäftlosigkeit. Weizen schloß heute 84/91 Rthl., Roggen 66/72 Rthl., Gerste 44/50 Rthl., Hafer 29/32 Rthl., Rübel unverändert 16 1/2 Rthl. u. nominal.

Quedlinburg, den 7. Juni. (Nach Wispel.)

Weizen 88 - 93 Rthl. Gerste 40 - 48 Rthl.

Roggen 68 - 72 Rthl. Hafer 30 - 32 Rthl.

Rübel, der Centner 18 1/2 - 19 Rthl.

Reinöl, der Centner 15 1/2 - 16 Rthl.

Rübel, der Centner 18 - 18 1/2 Rthl.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

